

Mentoring: Expertinnen/Experten für Frauen

Status quo des Mentoringprogramms für den Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin

von Mahtab Bahramsoltani,
Hana Hünigen und Johanna Plendl

Für eine erfolgreiche Karriere braucht es neben der im Studium vermittelten Fachkompetenz weitere Schlüsselqualifikationen. Hierzu gehören insbesondere die so genannten „soft skills“, wie soziale Kompetenz, Selbstdarstellung, Verhandlungsführung, Durchsetzungsvermögen etc., und nicht selten werden Schwierigkeiten beim beruflichen Ein- und Aufstieg mit Defiziten in diesen Bereichen begründet. Mentoring und die Einbindung in Netzwerke tragen dazu bei, solche Defizite auszugleichen. Mentoren können die Entwicklung des persönlichen Potenzials der von ihnen betreuten Studierenden fördern, diese bei der Realisierung des beruflichen Aufstiegs in höhere Positionen unterstützen und dadurch Karrierechancen nachweislich verbessern.

Über die geplante Etablierung des Mentoringprogramms des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin wurde im DTBL 6/2005 berichtet; wie sich das Programm seither entwickelt hat, wird im Folgenden dargestellt:

Mentorinnen und Mentees

Derzeit nehmen sechs Studentinnen an dem Programm teil. Ihre Mentorinnen stammen aus den tierärztlichen Tätigkeitsfeldern Klinik und Praxis, Forschung und Lehre. Für die sofortige und bereitwillige Zusage, sich als Mentorin an dem Projekt zu beteiligen, bedanken sich Projektleiterinnen und Mentees bei

- Dr. Hille Gieschen (Preclinical Pharmacokinetics and Isotope Chemistry, Schering AG, Berlin),
- Prof. Dr. Angelika Vollmar (Leiterin des Department of Pharmacy – Center of Drug Research – Pharmaceutical Biology der LMU München),
- Prof. Dr. Andrea Tipold (Leiterin der Klinik für kleine Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover),
- Dr. Gisela von Hegel (Direktorin des Zoologischen Gartens Karlsruhe),
- Dr. Anja Müller-König (Großtierpraktikerin in Goßmar bei Luckau) und
- Dr. Heike Kück (Direktorin des „Zoo am Meer“ in Bremerhaven).

Ein besonderer Schwerpunkt des Mentorings war für die Studentinnen die Optimierung der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie. Dies drückte sich insbesondere in dem Wunsch nach Mentorinnen aus, die selber Kinder haben. Diesem Wunsch konnte allerdings nur in drei Fällen entsprochen werden.

Zielformulierung und Kommunikationstraining

Das Mentoring soll eine entscheidende Rolle als Starthilfe und Wegweiser im Berufsleben spielen, und die Formulierung der individuellen Pläne und Ziele ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen. Deshalb wurden die Mentees in einem speziellen Seminar durch eine Kommunikationsagentur¹⁾ auf das Mentoring vorbereitet. Sie besprachen die grundsätzlichen Ziele von Mentoring und die formalen Rahmenbedingungen. Sie bestimmten ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken mit Hilfe des Instruments der Selbst- und Fremdeinschätzung. Auf dieser Basis ermittelten sie eigene Werte und formulierten ihre daraus resultierenden beruflichen Pläne und Ziele. Da die Mentoringgespräche, deren mögliche Inhalte und besonders die an die Mentorin zu richtenden Fragen besonders wichtig sind, übten die Mentees in dem Seminar außerdem die Gesprächsführung. Die persönlichen Fähigkeiten auf diesem Gebiet wurden überprüft und verbessert, z. B. mit dem „Drei-Minuten-Statement“, das vor der Kamera gegeben wurde, oder mit speziellen Übungen zur Abfassung von Fragen an die Mentorin.

Fragenkatalog und persönlicher Kontakt

Als Grundlage für eine gemeinsame Auswertung der verschiedenen Mentoringgespräche erstellten Mentees und Projektleiterinnen gemeinsam einen einheitlichen Fragenkatalog. Darüber hinaus sollen in den verschiedenen Gesprächen, nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunkte der Arbeitsbereiche der Mentorinnen, auch Fragen außerhalb dieses Fragenkatalogs geklärt werden.

Alle Mentees befinden sich derzeit in regelmäßigem Kontakt mit ihren Mentorinnen, wobei nicht selten die starke zeitliche Beanspruchung der Mentorinnen ein limitierender Faktor für persönliche Treffen ist. Als Alternative nehmen die Mentees in solchen Fällen auch die Möglichkeit wahr, ihre Mentorinnen per Telefon oder E-mail zu kontaktieren. Ei-

nige Mentees konnten durch ein Praktikum, welches sie bei ihrer Mentorin absolvierten, häufige Treffen innerhalb eines definierten Zeitraums ermöglichen.

Resümee im Sommer

Das Mentoringprogramm soll im Sommersemester 2006 vorerst abgeschlossen werden. Für die geplante Abschlussveranstaltung ist Folgendes vorgesehen:

1. Resümee der Mentees,
2. Erfahrungsbericht der Mentorinnen und
3. Podiumsdiskussion mit den Mentorinnen-Mentee-Tandems.

Zusätzlich ist geplant, eine Broschüre und einen Internetauftritt zu erarbeiten und die Ergebnisse darzustellen. Dazu gehören die Auswertungen der Gespräche auf der Basis des Fragenkatalogs sowie Auszüge aus Interviews mit den Mentorinnen zu verschiedenen Themen, wie Werdegang, berufliche Entwicklung oder persönliche Erfolgsfaktoren. Auch spezielle Erfahrungen der Mentorinnen und Mentees mit dem Mentoring sollen hier dargestellt werden.

Ziel: Mentoring etablieren

Da die Resonanz sowohl am Fachbereich als auch außerhalb groß ist, hoffen und planen die Projektleiterinnen, dass das Privileg eines persönlichen Mentorings in Zukunft mehr interessierten Studentinnen – aber auch Studenten – ermöglicht werden kann. Wünschenswert wäre dabei eine geschlechtsunabhängige Tandembildung, um die Entstehung und Stabilisierung von Netzwerken zwischen Frauen und Männern der verschiedenen tierärztlichen Tätigkeitsfelder und Universitäten zu fördern.

Anschrift der Verfasserinnen:

Dr. Mahtab Bahramsoltani, Dr. Hana Hünigen, Prof. Dr. Johanna Plendl, Institut für Veterinär-Anatomie, Fachbereich Veterinärmedizin, FU Berlin, Koserstr. 20, 14195 Berlin

¹⁾ „CHANGE, Kommunikation für Medien · Politik · Wirtschaft“

Achtung! Einsendungen für die Juniausgabe

Redaktionsschluss für Manuskripte (auch Veranstaltungen):

bis zum **28. April 2006**

Wichtig: Artikel für den Kammerteil müssen den Kammern bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss vorliegen.

Anzeigenschluss für gewerbliche Anzeigen und Kleinanzeigen (kostenpflichtig): bis zum **10. Mai 2008**